



Suchet mein Angesicht!

Psalm 27,7-9

**⁷ Höre, HERR, mit meiner Stimme rufe ich:
sei mir gnädig, antworte mir!**

**⁸ Mein Herz erinnert dich: „Suchet mein Angesicht!“
– Dein Angesicht, HERR, suche ich.**

**⁹ Verbirg dein Angesicht nicht vor mir,
weise deinen Knecht nicht ab im Zorn!
Du bist meine Hilfe gewesen, gib mich nicht auf
und verlass mich nicht, Gott, meines Heils!**

Hier können wir etwas lernen!

Wir blicken hinein in ein Gebet Davids. Wie betet der König Israels, dessen Leben Höhen und Tiefen erfahren hat, der bei allem seinem GOTT treu geblieben ist und sich nach jedem Fall im Blick auf die Treue seines HERRN wieder aufgerichtet hat?

Zuerst: Erwarte die Antwort GOTTES!

Vers 7: **Höre, HERR, mit meiner Stimme rufe ich:
sei mir gnädig, antworte mir!**¹

David ruft, und er bittet um Antwort. Er weiß, was sein GOTT ihm und vor allem „dem Sohn Davids“ zugesagt hat:

Psalm 91,15: **Er wird mich anrufen, und ich werde ihm antworten, ich werde bei ihm sein in der Bedrängnis; ich werde ihn befreien und ihn verherrlichen.**

Lasst uns lernen, die Antwort unseres VATERS zu erwarten!

(Beten ist nicht Monolog, sondern Dialog!

Aber auch: „Erwarten“ hat etwas mit „Warten“ zu tun.)

David beruft sich auf GOTTES Zusage:

Vers 8: **Mein Herz erinnert dich: „Suchet mein Angesicht!“ –
Dein Angesicht, HERR, suche ich.**

GOTT hat uns aufgefordert, Sein Angesicht zu suchen. Davids Herz erinnert GOTT. Nicht, dass dieser es nötig hat, erinnert zu werden, aber indem David GOTT „erinnert“, beruft er sich auf die Zusage des HERRN.

1.Chronik 16,11: **Trachtet nach JHWH und seiner Stärke, suchet sein Angesicht beständig!**

Psalm 105,4: **Trachtet nach JHWH und seiner Stärke, suchet sein Angesicht beständig!**

Lasst uns danach streben, GOTTES Angesicht zu suchen (und zu finden)!

¹ Ähnlich betet der Psalmist in Psalm 4,2; 38,16; 55,3. Zu den Leiden des verworfenen Messias' gehört es, dass Sein GOTT IHM keine Antwort gibt (Psalm 22,3)

GOTTES Angesicht

Es leuchtet über uns

4. Mose 6, 25: **Der HERR segne dich und behüte dich, erlasse sein Angesicht über dir leuchten...**

Fülle von Freude vor GOTTES Angesicht

Psalm 16, 11: **Fülle von Freuden sind vor deinem Angesicht...**

Psalm 68, 4: **Aber freuen werden sich die Gerechten, sie werden frohlocken vor dem Angesicht Gottes und jubeln in Freude.**

GOTTES Kinder suchen das Angesicht ihres VATERS

Psalm 24, 5-6: **Er wird Segen empfangen von dem HERRN und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils. Das ist das Geschlecht derer, die nach ihm trachten, die Dein Angesicht suchen.**

Wie wunderbar, so unter dem Segen Seines Angesichts zu leben!

Aber das ist nicht selbstverständlich.

Der HERR sagt: „**Suchet** mein Angesicht!“ GOTTES Angesicht ist oft verborgen. ER selbst verbirgt manchmal Sein Angesicht vor uns.

GOTTES Angesicht schauen bedeutet nichts weniger als „**GOTT selbst**“ schauen. Wenn von GOTTES Angesicht die Rede ist, geht es meistens um Seine Beziehung zu Seinen Geschöpfen.

Warum GOTT Sein Angesicht verbirgt?

Es gibt unterschiedliche Gründe:

1. Im Alltag sind unsere Augen oft abgelenkt von IHM, unsere Ohren, unsere Herzen sind auf anderes gerichtet. Petrus *sah* den starken Wind und verlor das Angesicht des HERRN aus den Augen (Matth.14,30)!

2. Das Volk Israel betete Götzen an

5. Mose 32,17-20: **Sie opferten ... Göttern die sie nicht kannten, neuen, die vor kurzem aufgekommen waren, die eure Väter nicht verehrten, den Felsen, der dich gezeugt hatte, vernachlässigtest du ... Und der HERR sah es ... und er sprach: Ich will mein Angesicht vor ihnen verbergen, will sehen, was ihr Ende ist.**

3. Der HERR prüft sein Volk

In einer solchen Prüfung mag David gesteckt haben, als er das Angesicht JHWHs suchte. Jetzt muss er am Glauben festhalten: „GOTT hat

mich lieb, auch wenn ich IHN nicht spüre“.

Der HERR wartet darauf, ob wir Sein Angesicht suchen. ER ruft: „Suchet mein Angesicht!“

Psalm 104, 28-29: **Du gibst ihnen: sie sammeln ein. Du tust deine Hand auf: Sie werden gesättigt mit Gutem. Du verbirgst dein Angesicht: Sie erschrecken....**

Psalm 13, 2: **HERR. wie lange willst du mich ganz vergessen, wie lange verbirgst du dein Angesicht vor mir?**

4. Es kann die Folge falscher Unbekümmertheit sein

Psalm 30,7-8: **Ich zwar dachte in meiner Sorglosigkeit: „Niemals werde ich wanken. HERR, in deiner Gunst hattest du mich auf feste Berge gestellt. Du verbargst dein Angesicht, da wurde ich bestürzt.**

5. Sünde ist in unserem Leben

Jesaja 64,6-8: **Und da war niemand, der deinen Namen anrief, der sich aufraffte, an dir festzuhalten. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und uns preisgegeben wegen unserer Sünden. – Aber nun, HERR, du bist unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Bildner, und wir alle sind das Werk deiner Hände. HERR, zürne nicht allzu sehr, und nicht ewig erinnere dich an die Sünde! Siehe, schau doch her, dein Volk sind wir alle!**

Woran merke ich, dass GOTT Sein Angesicht verborgen hat?

Wenn Gott Sein Angesicht verbirgt,

- haben wir Probleme mit dem **Beten**,
- haben wir Probleme mit der „**stillen Zeit**“, unserer täglichen Zeit des Gebets, des Hörens auf GOTT, des Lesens und Hörens auf GOTTES Wort. Das führt zu einem **schlechten Gewissen**, wir geraten unter Stress (Ich weiß, dass ich es brauche, aber ohne Sein Angesicht über uns leuchten zu wissen, zieht mich nichts mehr in Seine Gegenwart).
- Es fällt mir schwer, anderen das Evangelium zu bezeugen.
- Allmählich **gewöhne** ich mich an diesen Zustand.

Suchet!

Wo suchen?

Wenn man etwas suchen soll, muss man doch den Bereich kennen, in dem man suchen muss.

Philippus fragte einmal den HERRN: „**HERR, zeige uns den Vater, so genügt uns**“.

Der HERR JESUS antwortete: „**Wer mich sieht, sieht den VATER!**“

ER sagte an anderer Stelle: „**Niemand kommt zum VATER, als durch mich!**“
(Johannes 14,5 ff.)

Das Leuchten des Angesichtes GOTTES finden wir in JESUS.

In JESUS, was heißt das?

Wir finden in dem JESUS, wie ER wirklich für uns ist: unsere Gerechtigkeit, unsere Heiligung, unsere Erlösung, unser Hoherpriester, der für uns betet, der vor dem Angesicht GOTTES für uns eintritt.

Wie suchen?

Wir suchen:

- ernsthaft (mit Fasten, mit Tränen)
- glaubend
- erwartend
- „wie die Schrift sagt“: „*Kommt vor Sein Angesicht mit Jubel!*“

Psalm 50,23: **Wer Dank opfert, verherrlicht mich, und bahnt einen Weg, ihn werde ich mein Heil sehen lassen!**

Wenn Du das Angesicht GOTTES suchst, nahe IHM mit Anbetung und Lobpreis, im Namen JESU, durch den HEILIGEN GEIST, indem du Zeit mitbringst.

Wer sucht, wird auch finden

Dann werden wir uns wieder freuen an Seinem Angesicht.

Psalm 42, 6: ... **denn ich werde ihm nach danken für das Heil seines Angesichts.**

Psalm 21, 6: **Du erfreust ihn mit Freude vor Deinem Angesicht.**

Psalm 68, 4: **Sie werden frohlocken vor deinem Angesicht.**

GOTT ist es, der alles bewirkt

Vers 9: **Verbirg dein Angesicht nicht vor mir,
weise deinen Knecht nicht ab im Zorn!
Du bist meine Hilfe gewesen, gib mich nicht auf
und verlass mich nicht, Gott, meines Heils!**

Auf die Bekundung des Vorsatzes: „Dein Angesicht, HERR, suche ich“ folgt die herzliche Bitte: „Verbirg dein Angesicht nicht vor mir, weise deinen Knecht nicht ab im Zorn!“

Im 27. Psalm ist nicht von einer besonderen Schuld die Rede. Im Gegenteil: Der Psalm drückt unbedingtes Vertrauen und große Liebe Davids zu GOTT aus.

Trotzdem weiß der Psalmist, dass jeder Segen, auch der Segen der Gemeinschaft, von GOTT kommt. David möchte das Angesicht des HERRN suchen und finden. Wenn er auf sich, seine Lebensführung, seine Treue blickt, sieht er vieles, was vor dem Angesicht seines GOTTES nicht bestehen kann. Darum – mitten in einem frohen Glaubensbekenntnis – die vierfache Bitte: „Verbirg dein Angesicht nicht vor mir, weise deinen Knecht nicht ab im Zorn, gib mich nicht auf und verlass mich nicht, Gott, meines Heils!“

David hat die Gnade GOTTES nicht verdient. Gnade kann man sich nicht verdienen! Einerseits muss David suchen, beständig suchen. Andererseits, wenn der HERR Sein Angesicht verbirgt, wenn GOTT Seinen Knecht im Zorn abweist, wenn ER ihn aufgibt und ihn schließlich ganz und gar verlässt – Gründe dafür gäbe es genug. Der Psalmist hat nur ein Argument: „**Du bist meine Hilfe gewesen**“². Weil GOTT seine Hilfe gewesen ist, weil ER heute und morgen seine Hilfe sein wird, kann GOTT Sich, Sein Angesicht, finden lassen.

Wir, die wir unseren Hohenpriester und Fürsprecher kennen, haben es leichter als David. Wir dürfen um JESU willen kommen. Die Sühnung für unsere Sünde ist durch IHN vollbracht; in CHRISTUS haben wir Zu-

² Im Hebr. findet sich hier ein Zustandsperfekt im Sinne von: „Du bist meine Hilfe gewesen und bist es noch.“

tritt in die Gegenwart des VATERS. Auf IHN können wir uns jederzeit berufen.

Und wir haben die Verheißung: „Selig die Reinen dem Herzen (nach), denn sie werden Gott sehen“ (MNT Matthäus 5,8).

Eine mutmachende Aufforderung:

Hosea 6,1-3: **Kommt und lasst uns zum HERRN umkehren! Denn {er} hat zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat geschlagen, er wird uns auch verbinden. Er wird uns nach zwei Tagen neu beleben, am dritten Tag uns aufrichten, dass wir vor seinem Angesicht leben. So lasst uns <ihn> erkennen, <ja,> lasst uns nachjagen der Erkenntnis des HERRN! Sicher wie die Morgenröte ist sein Hervortreten. Er kommt wie der Regen <zu> uns, wie der Spätregen, der die Erde benetzt.**

Hier ist von einem Volk die Rede, das von dem HERRN belebt und aufgerichtet werden wird, so dass es „vor Seinem Angesicht leben“ kann. Auch hier ist GOTT der eigentlich Handelnde: „ER wird uns nach zwei Tagen neu beleben, am dritten Tag uns aufrichten“. Aber das Volk muss Buße tun, zu dem HERRN umkehren.

Wir wissen, dass über das Haus Davids und über die Bewohner von Jerusalem der GEIST der Gnade und des Gebetes ausgegossen wird, dass sie DEN erkennen werden, den sie durchbohrt haben, dass für das Haus David und die Bewohner von Jerusalem eine Quelle gegen Sünde und Unreinheit geschenkt wird und sie den wiederkommenden König sehen werden, um dann in Seinem Reich gemäß der Verheißung durch Hosea „vor Seinem Angesicht leben“ zu können.

Von einem, der wusste, was es heißt, das Angesicht GOTTES zu suchen

Von Dr. Wilbur Chapman, einem der bedeutendsten Evangelisten und Missionsfreunde Englands, wird erzählt, dass er in einer englischen Stadt, in der er Versammlungen hielt, zunächst einen außergewöhnlich geringen Erfolg erzielte. Erst als ein zufällig anwesender junger Amerikaner – es war kein anderer als John Hyde selbst – für ihn eintrat, brach die Segensflut durch, und einer der herrlichsten Siege wurde gewonnen. Dies bewog Chapman, den Fremden zu bitten, auch für ihn selbst noch zu beten. „Hyde kam in mein Zimmer“, sagte er später einem Freund, „verschloss die Türe, fiel auf seine Knie und wartete

fünf Minuten, ohne dass ein Laut über seine Lippen kam. Ich konnte in der Stille unsere Herzen schlagen hören und fühlte, wie heiße Tränen über meine Wangen liefen. Ich wusste, dass ich in GOTTES Gegenwart war. Jetzt erhob Hyde sein Angesicht, das in Tränen gebadet war, und sagte: O, GOTT! – Nach einer weiteren Pause legte er seinen Arm um meine Schulter und nun kamen aus der Tiefe seines Herzens Bitten für Mitmenschen, wie ich sie nie zuvor gehört hatte. Ich stand von meinen Knien auf und wusste – zum ersten Mal in meinem Leben –, was wahres Beten war. Ich schuldete Hyde mehr Dank als irgend einem anderen, weil er mich dies lehrte; ich glaube nun, dass das Gebet eine Macht ist, und glaube es, wie ich es nie vorher tat. Ich fühlte das Verlangen, ein wirklicher Gebetsmensch zu werden, und dieser Durst ist mir bis zum heutigen Tage geblieben.“

Ein Auszug aus: E. G. Carré: Praying Hyde (Der betende Hyde), übersetzt von F. Blum



Arbeitsmaterial vom Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfld@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der unreviewierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament